Parva sed apta mihi

Autor(en): **Pilotto, Pino**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): **- (2006)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-378543

Nutzungsbedingungen

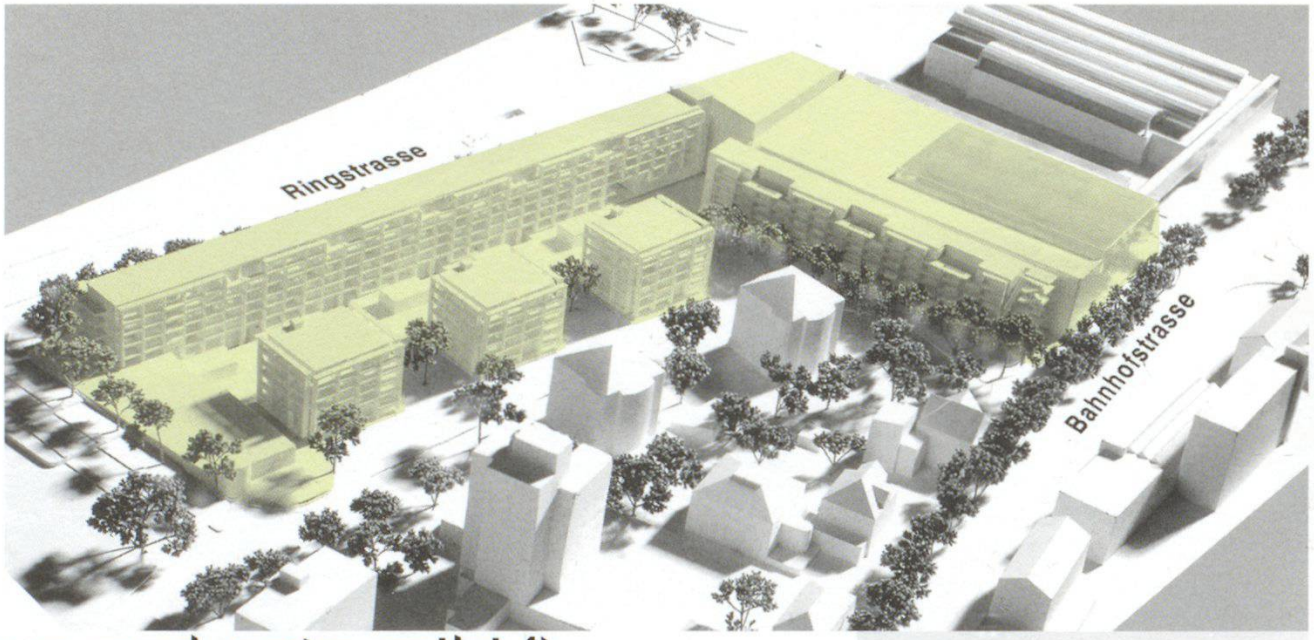
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



parva sed apta mihi [1]

von Pino Pilotto

[1] «Klein aber mir angemessen» sagt Sursee mit Blick auf die Wohnüberbauung Leopold und die Erweiterung Surseepark im Vergleich mit voluminösen Bauvorhaben anderer Städte. Grösse ist eine Frage des Massstabes.

Das Kompliment des Schweizer Heimatschutzes anlässlich der Verleihung des Wakkerpreises 2003 an Sursee, ihr sei es gelungen, während der letzten 10 bis 15 Jahre die Stadt in eine neue qualitätvolle Entwicklung zu lenken, kann auf die neue Wohnüberbauung Leopold und die Erweiterung Surseepark ausgedehnt werden. Dafür verantwortlich sind zum einen qualifizierte Planungsverfahren und zum anderen qualifizierte Fachleute, die gute Projekte gekonnt realisieren.

Den Projektwettbewerb 1993 gewann das Architekturbüro Theo Hotz. Dieses Büro ist bekannt für eine sorgfältige architektonische Gestaltung – auch bei grossen Projekten. Zwölf Jahre später ist mit der Wohnüberbauung Leopold und der Erweiterung Surseepark eine beispielhafte Stadterweiterung mit einer anregenden urbanen Vielfalt entstanden, die auch in klugen Wohnungsgrundrissen ihren Ausdruck findet. Schade nur, dass beim Surseepark im Innern die räumlich reichhaltige Transparenz durch «Einrichtungsdesign» zu verschwinden droht und nach aussen hin das Potential der polychromen und raumhaltigen Fassade (noch) nicht optimal genutzt wird. Aber, was nicht ist, kann ja noch werden.

Gute architektonische und städtebauliche Qualitäten können auf die Umgebung Einfluss ausüben. Dafür zeugt die gelungene Fassadensanierung des östlich gelegenen Migros-Länderpark. Die schwierige Aufgabe, die gestaffelte Waschbetonfassade eines grossen Bauvolumens korrigierend zu sanieren, wurde vom örtlichen Architekturbüro Hunziker und Wetterwald mit einer einheitlichen und massstabgerechten Metallverkleidung elegant gelöst.

Ein Blick in die Kristallkugel auf zukünftige grosse Projekte in der Stadt Sursee scheint leider Befürchtungen aufkommen zu lassen, dass der Elan, der 2003 zum Wakkerpreis führte, erlahmt und der berechtigte Stolz auf diesen Preis seine motivierende Wirkung für gut geplanten Städtebau und qualitätvoll gestaltete Architektur einbüsst. Eine Besinnung auf beispielhaft realisierte Planungen tut not.

Lage: Ringstrasse, Sursee
Architekten: Theo Hotz AG, Zürich
Modellfoto: zVg